

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

[Bilanz des ersten Kriegsjahrs]

[urn:nbn:de:bsz:31-252394](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-252394)

werden. Keiner wird sich ausschließen, Groß und Klein werden ihre Pflicht erfüllen. Die Daheimgebliebenen werden abermals den kämpfenden Brüdern drauhen ihren Dank abstaten und sich ihrer würdig erweisen. Sie werden dazu beitragen, mit einem neuen durchschlagenden Erfolg uns näher zu bringen an Sieg und Frieden, an den deutschen Frieden, der uns die Vollendung des Werkes von 1812 und 1870 bringen wird, der uns und unseren Verbündeten dauernde Sicherheit vor Überfall und Begehrlichkeit gewährleistet, der unsere Gegner aus dem Fluch irreführter Leidenschaften und künstlich gezüchteter Wahnideen zur Selbstbesinnung zurückleitet, der den blutenden Völkern die Ruhe und Freiheit bringt, deren unser Erdteil bedarf, um in der Welt seinen Platz zu behalten und seine Mission zu erfüllen."

Die Kriegskreditvorlage wird einstimmig angenommen, was lebhaften Beifall hervorruft.

### Die Bilanz des ersten Weltkriegsjahres

W.L.-B. Berlin, 31. Juli. Die Centralmächte haben bis her an feindlichem Gebiet besetzt:

Belgien . . . . .	29 000	qkm
Frankreich . . . . .	21 000	"
Rußland . . . . .	130 000	"

im ganzen 180 000 qkm

Der Feind hat besetzt:

Elfaß . . . . .	1 050	qkm
Galizien . . . . .	10 000	"

im ganzen 11 050 qkm

Die Gesamtzahl der Kriegsgefangenen betrug mit Ablauf des ersten Kriegsjahres:

In deutschen Gefangenlagern und Lazaretten	898 869
Als Arbeiter beschäftigt . . . . .	40 000
In den letzten Wochen gefangen und noch unterwegs zu den Gefangenlagern . . . . .	120 000

In Deutschland im ganzen . . . . .	1 058 869
In Osterreich-Ungarn im ganzen etwa . . . . .	636 534

Das ergibt eine Gesamtzahl von etwa 1 695 400

An kriegsgefangenen Russen befinden sich in Deutschland 5 600 Offiziere, 720 000 Unteroffiziere und Mannschaften; in Osterreich-Ungarn: 3190 Offiziere, 610 000 Unter-



offiziere und Mannschaften, davon ein großer Teil durch deutsche Truppen gefangen genommen. Die Gesamtzahl der kriegsgefangenen Russen beträgt: 8 790 Offiziere, 1 330 000 Unteroffiziere und Mannschaften.

An Kriegsbeute waren in deutschen Sammelstellen bis zum Juni gesammelt: 5 834 erbeutete Geschütze, 1 556 erbeutete Maschinengewehre. Ein großer Teil der erbeuteten Geschütze und Maschinengewehre ist aber nicht zurückgeschafft, sondern blieb bei den Truppen zur Verwendung gegen den Feind. Genaue Zahlen darüber fehlen. Im ganzen kann man mit einer Kriegsbeute von 7000—8000 Geschützen und 2000—3000 Maschinengewehren rechnen.

### Das Gesamtergebnis der 3. Kriegsanleihe

Die Zeichnungen auf die dritte Kriegsanleihe hatten ein Ergebnis von 12 101 Millionen, darunter befinden sich 2169 Millionen Mark Schuldbuchzeichnungen. In welcher Weise sich die Zeichnungen auf die verschiedenen Arten von Anmeldestellen verteilen, ergibt sich aus der nachstehenden Übersicht, die zum Vergleich die Ergebnisse der ersten und zweiten Kriegsanleihe heranzieht. Es wurden gezeichnet auf die dritte, zweite und erste Kriegsanleihe in Millionen Mark bei der Reichsbank 569 bei der dritten, 565 bei der zweiten, 479 bei der ersten Anleihe; von den Banken und Bankiers 7676 resp. 5664, resp. 2 895; von den Sparkassen 2592, resp. 1978, resp. 883; von den Lebensversicherungsgesellschaften 417, resp. 384, resp. 203; von den Kreditgenossenschaften 680, resp. 358, resp. 0; von den Postanstalten 167, resp. 112, resp. 0; zusammen bei der dritten Kriegsanleihe 12 101 Millionen, bei der zweiten 9061 und bei der ersten 4460 Millionen Mark. Die Feldzeichnungen sind in der vorstehenden Übersicht nicht enthalten.

Die auf die drei Kriegsanleihen Deutschlands gezeichneten 25½ Milliarden Mark machen zusammen erst das Vermögen aus, über das allein die 9789 Millionäre Preußens verfügen. Das Gesamtvermögen aller Steuerpflichtigen mit einem Einzelvermögen von mehr als 6000 M aber betrug im Jahr 1914 in Preußen über 115 Milliarden Mark. Der Zinsendienst für die drei deutschen Kriegsanleihen erfordert 1275 Millionen Mark. Die Steuererhöhung der Reichsfinanzreform von 1909 machte beispielsweise knapp 400 Millionen Mark aus und der Wehrbeitrag „nur“ 1 Milliarde. Annähernd ein Zwölftel des ganzen Volksvermögens im Deutschen Reich ist in diesen Anleihen flüssig gemacht, und auf den Kopf der Bevölkerung entfallen von den drei Anleihen 375 Mark.